

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Briefliche Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inserate- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelaummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Clemenceaus Begräbnis Vertikal im Grabe — Der Chauffeur als Totengräber

SK

M. Paris, 25. November.

Heute fand die Beisetzung der sterblichen Überreste des „Tigers“ in aller Stille statt. Um 2 Uhr früh wurde der Sarg in ein Fourgon-Auto gehoben, dem 5 andere Trauerautos mit den Verwandten und Bekannten des Verstorbenen folgten. In den Straßenzügen, die der Leichenzug passierte,

wurde von der Polizeipräfektur jeder Verkehr verboten. Um 12 Uhr begann die eigentliche Beisetzungsfeier im Geburtsort des Verstorbenen und zwar in einem Walde 23 Kilometer weit entfernt von La Roche-sur-Yol. Der Chauffeur des Verstorbenen hob ein Grab aus, worauf der Sarg in vertikaler Stellung in die Grube versenkt wurde.

An der Beisetzungsfeier nahm kein Geistlicher teil, wie denn Clemenceau auch jede Beteiligung eines Priesters an seinem Beisetzungsbegegnis verboten hatte. Ueber dem Grabe, den kein Grabhügel bedeckt, wurde ein Granitwürfel ohne irgendeine Aufschrift, auch ohne den Namen des Verstorbenen, aufgestellt.

Kurze Nachrichten

M. Brüssel, 25. November.

Der Zentralausschuß der zweiten Internationalen hat gestern eine Resolution gefaßt, in welcher gegen die Bluturteile und Justifikationen in Sowjetrußland Einspruch erhoben wird. Die Resolution fordert die Abschaffung des gegenwärtigen Regimes sowie bessere Garantien für die Sicherheit der Arbeiterklasse.

Eine zweite Resolution beschäftigt sich mit dem Regime in Litauen und fordert auch dort die Liquidierung der Diktatur.

M. Lissabon, 25. November.

In der Nähe von Arco de Baltez wütete gestern ein furchtbarer Sturm, welcher auch Wollenbrüche zur Folge hatte. Der Schaden, den die dadurch erfolgten Überschwemmungen anrichteten, geht in die Millionen.

M. Ungarn, 25. November.

In der Nähe der bulgarischen Stadt Prograd wurde gestern nachts ein Raubüberfall auf einen Orient-Expreß verübt. Die Räuber versuchten den Zug durch Beschlebung aus den Gleisen zum Stehen zu bringen, der Lokomotivführer erhöhte jedoch die Geschwindigkeit und kam auf diese Weise davon. In der ersten Station erstattete er die Anzeige. Die Verfolgung der Räuber blieb erfolglos.

M. New York, 25. November.

Der Vorsitzende der amerikanischen Delegation für die Seeabrüstungskonferenz in London verlangte von der Regierung einen außerordentlichen Kredit von 250.000 Dollar. Diese Forderung überraschte sogar den Präsidenten Hoover. Die Regierung hat jedoch der Forderung zugestimmt, da die amerikanische Delegation eine der größten sein werde. Sie wird nicht weniger als 70 Sekretäre zählen.

Horthy-Ungarn und Trianon

Rekrutierung nach österreichisch-ungarischem Ausmaß — Die Kleine Entente gedenkt zu protestieren

M. Budapest, 23. November.

Die Regierung hat die Herbkreutierung ganz nach den Bestimmungen des österreichisch-ungarischen Gesetzes angeordnet und ist auf diese Weise mit den Bestimmungen des Trianon-Vertrages offensichtlich in Konflikt geraten. Man erwartet nun in hiesigen diplomatischen Kreisen, daß die

Kleine Entente mit einer energischen Demarche antworten wird. Wie außerdem in diplomatischen Kreisen verlautet, geht das Verbot der ungarischen Regierung nach Ende der internationalen Militärkontrollen dahin, die Bestimmungen des Friedensvertrages zu umgehen.

Schwere Hochwasserschäden in Italien

Mehrere tausend Hektar überflutet — Schnee im Trentino

Rom, 24. November. Die Unwetterkatastrophe in Südalien hat offiziellen Berichten zufolge einen Sachschaden, der in die Millionen geht, angerichtet. In der Provinz Cosenza allein wird der Schaden mit über drei Millionen Lire angegeben.

In der Provinz Catania haben die Flüsse Melfa und Molarino ihren Lauf in einer Länge von vier Kilometer geändert u. fruchtbare Getreidefelder vernichtet. Zahlreiche Bauerngehöfte sind vom Hochwasser noch immer blockiert. Viele Bauernwohngen mußten geräumt werden. Grund und Boden ist in einer Ausdehnung von 30 Kilometern verwüstet. Das Flußbett des Melfa läuft ein weites Stück auf der Landstraße von Altina. Die Straßenverbindung ist gänzlich unterbrochen und die dortige Papierfabrik, in der 300 Arbeiter beschäftigt sind, seit Tagen gehehrt.

In der Ebene von Corigliano (Calabrien) sind 4000 Hektar Boden unter Wasser. Eine Herde von 700 Schafen, die vom Hochwasser überflutet wurde, kam in den reißenden Wellen um. Auch die Eisenbahnverbindung ist infolge Unterwassungen des Bahnhofs unterbrochen.

Gewitter und Hochwasser haben in vielen Orten der Capitanata unermesslichen

Schaden angerichtet. Mehrere Staudämme sind von der Strömung forgerissen worden. Ausgedehnte Grundstücke im Ausmaß von mehreren tausend Hektar wurden vom Hochwasser überflutet, so daß die Winterfrüchte vernichtet erscheinen. In der Gegend von Ortanova bildeten sich breite Seen, da Stein- und Geröllmassen den Abfluß der Wassermassen verhinderten. Auf der Eisenbahnstrecke Foggia-Potenza mußte jeder Verkehr eingestellt werden.

Im Trentino ist die Temperatur im Laufe der Nacht unter Null Grad gesunken. In den Bergen ist großflächiger Schnee gefallen. Die Schneeverwehungen haben mehrere Bergpässe unpassierbar gemacht. Im Kleinstal ging eine Schneelawine nieder, die großen Schaden verursachte.

Börsenberichte

Zürich, 25. November. Devisen: New York 91275, Paris 20.29, London 25.13, New York 515.30, Mailand 26.975, Prag 15.2775, Wien 72.47, Budapest 90.12 Berlin 123.26.

Agree, 25. November. Devisen: Wien 794.25, Berlin 1350.50, Mailand 295.60,

Radio Ljubliana

Fil. Maribor, Gosposka 37, die bequemste direkte Einkaufsquelle für ganze Radioanlagen, Zubehör, Batterien und Röhren. Eigene Ladestation. 15367

London 275.40, New York 56.36, Paris 222.25, Prag 167.45, Zürich 1005.90. — Effekten: Kriegsentfähigungsrente 485.

Ljubljana, 25. November. Devisen: Berlin 1851, Budapest 988.82, Zürich 1005.90, Wien 794.52, London 275.43, New York 56.36, Paris 222.30, Prag 167.45, Triest 295.50.

Vergrößere dich durch elektrische Ernährung

Die Japaner sind eine der kleinsten Rassen dieser Erde. Das mag ihr Selbstbewußtsein manchmal trüben, besonders im Umgang mit Hünen der angelsächsischen Rasse. Nachdem sie den Europäern schon alles abgedrückt haben, möchten sie gerne auch noch äußerlich sich unserem Format angleichen. Diese Wunschträume zu erfüllen, verspricht ihnen einer ihrer Landsleute, der als Arzt seit vielen Jahren um das Problem ringt. Bezeichnenderweise hat er aber zu seinen Versuchern nicht Japaner, sondern arme Indier aus Brasilien verwandt. Dr. Noguchi experimentiert seit fünfzehn Jahren mit diesen Leuten. Er hat jetzt ein System der „elektrischen Ernährung“ aufgestellt, mit dem es ihm möglich sein soll, die physische Konstitution eines Menschen von Grund aus zu ändern. Er will damit allerdings nur bei jungen noch im Wachsen begriffenen Menschen den angeborenen Kretinismus vollständig heilen, vor allem aber soll es ihm gelingen sein, jedwede Hautfarbe auf das gerade in Amerika so geschätzte und bevorzugte Weiß umzufärben und gleichzeitig größere Menschen zu züchten. Die Behandlung ist sehr einfach. Der Körper wird nur in strenger Regelmäßigkeit mit elektrischen Strömen von ganz bestimmter Stärke behandelt. Wenn sich diese kühnen Versprechungen bewahrheiten, wird Dr. Noguchi bald viel zu tun bekommen.

t. Architektonischer Wettbewerb zur Ausführung einer Ideen-Skizze für ein Geschäfts- oder Wohnhaus der Hausbau-Aktiengesellschaft in Novi Sad, mit 3 Preisen von 15.000, 10.000 und 5000 Dinar sowie Ankaufovorbehalt mit 2000 Dinar. Unterlagen sind gegen Erlag von 50 Dinar zu erhalten bei der Hausbau-Aktiengesellschaft in Novi Sad, Kanzlei der Landwirtschaftlichen Zentraldarlehenskasse, Novi Sad, Zvezdara 98.

Im öffentlichen Verkehr

z. B. in der Eisen- oder Straßenbahn, ist die Gefahr einer Erkältung besonders groß. Auch ansteckende Krankheiten finden hier leicht Verbreitung.

Panflavin-Pastillen

die Mund- und Rachenhöhle desinfizieren, bieten gegen diese Gefahren wirksamsten Schutz.



Angenehmes Rasieren, Ersparnis an Klingen durch NIVEA-CREME

Reiben Sie zwei Minuten vor dem Einschaufen ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden dann erstaunt sein, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme, denn sie enthält das hautverwandelnde Eucerit und darauf beruht ihre Wirkung.

Dosen zu 3.-, 5.-, 10.- und 22.- Din
Tuben zu 2.- und 14.- Din
Auslieferungslager in Maribor, Melfska cesta 56

Ein amerikanischer „Corbett“-Fall

erregt in Two Harbors (Michigan) ungeheures Aufsehen. Ähnlich wie der junge Franzose, der seine Mutter tötete, weil sie an einer unheilbaren Krankheit litt, erschoss der angelehnte Bankier John A. Barton seine 17jährige, seit der Geburt taubstumme und verkrüppelte Tochter im Auto, beging dann aber Selbstmord. Der Wagen mit den beiden Leichen wurde auf einsamer Landstraße aufgefunden, Herzschüsse hatten einen sofortigen Tod der beiden herbeigeführt. Barton hatte für die Heilung seiner Tochter tausende und abertausende Dollars ausgegeben, aber ihr Zustand blieb trotz Behandlung durch erste ärztliche Kapazitäten unverändert. Barton ist dann zu dem Entschluß gekommen, den Leiden seiner Tochter ein Ende zu bereiten und sich seinem irdischen Richter zu entziehen.

Ein Helfender über den Düsseldorf-Mörder

Helsingfors, 24. November. (Teleunion). Wie groß das Interesse des Auslandes für den Düsseldorf-Mörder ist, beweist die Tatsache, daß der finnische Redakteur J. O. H. A. N. einen finnischen Helfender über die Person des Düsseldorf-Mörders befragt hat. Der Helfender erklärte, daß der Mörder unter einem krankhaften jenseitigen Druck handle und das Bestreben habe, alle frohen Menschen zu ermorden. Der Helfender teilte dem Redakteur die Verhaftung des vermeintlichen Düsseldorf-Mörders zu einem Zeitpunkt mit, als man in Finnland noch keine Ahnung von der Festnahme haben konnte. Der finnische Redakteur hat die betreffenden Angaben an die deutsche Gesandtschaft in Helsingfors weiter geleitet.

Schredenshaken in einem Zirkus

Eine Löwin zertrümmert einen achtjährigen Knaben in den Käfig.

Preßburg, 24. November. In dem kleinen Ort Nagurany (Gogurany) bei Neutra ereignete sich bei der Vorstellung des dort gastierenden Zirkus Wolff eine Panik, die durch einen entsetzlichen Vorfall ausgelöst wurde. Während der großen Pause wurden die Käfige der Zirkusmenagerie und die Pferdeställe zur Besichtigung für das Publikum, wie dies üblich ist, freigegeben. Ein achtjähriger Knabe, der Sohn eines Steuerbeamten, der in Begleitung seines Vaters vor dem Löwenkäfig stand, kam in einem unbeachteten Augenblick dem Käfig zu nahe.

Plötzlich streckte die Löwin „Queen“ eine Pranke durch das Gitter, erfaßte den Jungen beim Kopf und zertrümmerte ihn in den Käfig. Die Zirkusleute suchten mit Stallschlägen

und eisernen Stangen die Bestie, die sich in den Kopf des Kindes festgekrallt hatte, von ihrem Opfer abzubringen. Des Publikums bemächtigte sich eine Panik und mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Endlich gelang es, das Kind aus seiner furchtbaren Lage zu befreien. Die Löwin hatte den Knaben buchstäblich kahlgefräst, indem sie ihm die Kopfhaut mit den Haaren vollständig abgerissen hatte. Er wurde sofort in das

Spital nach Neutra gebracht und dürfte mit dem Leben davonkommen.

Im Zirkus fand sich sogleich eine behördliche Kommission ein, die die Feststellung machte, daß die Käfige der Raubtiere nicht vorschriftsmäßig gesichert waren und daß der Käfig der Löwin „Queen“ bloß acht Gitterstäbe aufwies, die von einander viel zu weit entfernt sind. Gegen den Zirkusdirektor wurde ein Verfahren eingeleitet.

Polnischer Knäuel

Die Minderheiten gegen Switalski — Die Nationaldemokraten kokettieren mit den Pilsudskisten

Warschau, 24. November.

Wie zu erwarten war, ist der Vortrag Switalski über die Verfassungsreform nun in den Brennpunkt aller innenpolitischen Debatten gerückt. Nun hat er die Minderheiten gegen sich aufgebracht. Ministerpräsident Switalski hat nämlich einen Gedanken des Obersten Elowet wieder aufgegriffen: daß der Parlamentarismus eine verfehlte Staatsform sei, da hier die Minderheiten dem Staatsvolk vollkommen gleichgestellt seien und politischen Einfluß auf die Regierung ausüben könnten. Das Charakteristische an der Auffassung Switalskis ist, daß er den „Kampf um den Parlamentarismus“ mit der Psychologie eines unfrei gewesenen Volkes erklärt. Das Streben der Polen zum Parlamentarismus sei ganz natürlich und zweckmäßig gewesen, solange sie eine Minderheit in Deutschland, Rußland oder Österreich-Ungarn waren. In Österreich hätten die Polen beispielsweise alle Vorteile einer parlamentarischen Vertretung ihrer Interessen genossen. Die Mängel des Systems hätten sie mit schadenfreulichem Schmunzeln erfüllt, da es ihre Absicht war, dem regierenden Volke möglichst viele Unannehmlichkeiten zu bereiten. Die Lage sei jetzt umgekehrt. Die Polen seien das regierende Volk, die Minderheiten zum größten Teile jedoch staatsfeindlich. Diejenigen polnischen Parteien, die heute noch für den Parlamentarismus eintreten, hätten keinen

Sinn für die Staatsraison. Es ist ganz begreiflich, daß diese These Switalskis bei den Minderheiten einen Sturm der Entrüstung hervorrufen mußte.

Das jüdische Blatt „Nasz Przegląd“, sonst regierungsfreundlich, wendet sich heftig

gegen diese Gedankengänge Switalskis und befürchtet, die Regierung wolle das englische System kleiner Wahlkreise einführen, aber nicht in den Randgebieten, wo die Minderheiten in der Mehrheit sind, damit dort die Wahl polnischer Kandidaten sichergestellt werde. Dieses Wahlgesetz würde jedoch alles über den Haufen rennen, was Polen in der Minderheitenfrage an Verpflichtungen aus dem Verfallener Vertrag übernommen habe.

Die Nationaldemokraten wenden sich energisch im „ABC“ gegen alle Versuche der zweiten Internationale, die sogenannten polnischen Sozialistenverfolgungen als Gegenstand einer Intervention in Warschau aufzugreifen. Die Pilsudskisten drängen mit ihrer Politik immer mehr nach rechts ab, jedoch sich für die nationalistischen Parteien die Möglichkeit eines Zusammenschlusses mit der Regierung in der Verfassungsfrage ergibt, um die Linke niederzulampfen. Sollte sich dies realisieren, dann könnte der paradoxe Zustand eintreten, daß dieselbe Diktatur mit Unterstützung der Rechtsparteien und auch von Witos eingeführt wird, die der Mai-Umsturz 1926 verhüten sollte.

Erfolgreicher russischer Vorstoß gegen Mufden

8000 Chinesen entwaffnet — Große Kriegsbeute

Moskau, 24. November. Nach einer Meldung aus Chabarowsk schlugen Truppenteile der besonderen Armee des Fernen Ostens am 17. November einen Vorstoß chinesischer Truppen zurück, verfolgten diese auf chinesischem Gebiet und drängten sie weiter von der Sowjetgrenze zurück. Mehr als 8000 chinesische Soldaten und 300 Offiziere wurden entwaffnet, 10.000 Gewehre, zahlreiche Feldgeschütze, sowie Munition und anderes Kriegsmaterial erbeutet.

Mukden, 25. November. Offiziell wird angegeben, daß die sowjetrussischen Truppen am 19. und 20. November Dalainor und Mandshurik besetzten. Aus Chabbin wird

gemeldet, daß die Sowjettruppen mit 20 Flugzeugen und 30 Tanks einen Sturm auf Dalainor unternahmen. Ein Großteil der Bevölkerung flüchtete in die Kohlengruben, um den Bombenangriffen zu entgehen, da aber die Grubenpumpen von den Sowjettruppen vernichtet wurden, befürchtet man, daß ein Großteil der Flüchtlinge ertrinken ist.

Tokio, 25. November. Aus Chabbin wird gemeldet, daß der chinesische Grenzgeneralstab aus Hailar nach Dschat, etwa 150 Meilen südöstlich von Hailar überseht und auf dem Rhinlan-Gebirge die Hauptabwehrfront zu bilden beabsichtigt.

Ein Dschungeldrama

„Judicial Committee of the Privy Council“ in London als oberste Instanz hat das vor einem Jahr gefällte Urteil eines Richters in Britisch-Westafrika, durch das Doktor Benjamin Knowles der Ermordung seiner wirklichen oder angeblichen Frau schuldig erklärt wurde, aufgehoben. Dr. Knowles, der zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Kerker begnadigt wurde, wird jetzt auf freien Fuß gesetzt werden. Es war ein merkwürdiger Fall, der sich ganz ohne Zeugen abgespielt hatte. Mrs. Knowles wurde in ihrem Zimmer mit zwei Schußwunden, denen sie bald erlag, aufgefunden, und gab sterbend an, es liege nur ein unglücklicher Zufall vor. Sie habe sich in einen Stuhl gesetzt, auf dem der geladene Revolver lag, der

Revolver verfiel sich in den Spigen ihres Unterleibes und bei ihrem Versuch, das Kleid loszumachen, sei der Revolver losgegangen. Trotz dieser Aussage wurde Doktor Knowles des Mordes angeklagt und verurteilt. Der Richter — in Britisch-Westafrika gibt es keine Geschworenen — fand, daß, selbst wenn man Mrs. Knowles' Aussage akzeptiere, sie die Tatsache nicht erklären könne, daß Mrs. Knowles von zwei Schüssen getroffen wurde. Das Ehepaar — beide tranken und Dr. Knowles nahm auch Morphium — lebte nicht glücklich. Mrs. Knowles wurde im Rausch gewalttätig und pflegte den Mann zu mißhandeln, von dem wiederum Drohungen bekannt waren, diesen unerträglichen Zuständen ein Ende zu machen. Es war das richtige Europäerndrama im afrikanischen Dschungel. Die angebliche Mrs.

Bereit sein, ist alles

Im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illustrierte Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Nordstraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf Ihrem Gebiete das beste Blatt



In der Welt!

Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein.

Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 82

(Nachdruck verboten.)

Sigt war für ihn ein Beamter unter den vielen, eine Nummer, nicht mehr. Mit welchem Recht konnte sie für ihn bitten, sie, die selbst nichts weiter war als ein Rad in dem großen Welt? Es war einige Augenblicke ganz still im Zimmer. Die Augen des Mannes lagen wieder mit seltsamem Ausdruck auf dem jungen Mädchen. Dann sagte Bruno Langhoff: „Vielleicht können Sie Ihren Vetter retten, Fräulein von Thoden.“ Sie suchte zusammen. Hoffnung sprang in ihren Augen auf. Ein heißes Rot schloß in ihr schönes Gesicht. Sie wollte fragen, forschen. Er schnitt mit einer Handbewegung ihre Worte ab. „Darüber sprechen wir morgen weiter“, sagte er kurz. „Gehen Sie jetzt, Fräulein von Thoden, ich warte auf die Briefe.“

2. Kapitel.

„Was ist Ihnen, wie sehen Sie aus, Fräulein von Thoden?“ fragte erschrocken Doktor Paage, der Sekretär des Generaldirektors, der aus seinem Zimmer kam und Viktorias kleinen Arbeitsraum durchkreuzte, um in das Chefzimmer zu gehen, aus dem

„Ich fühle mich schlecht, es ist nichts, es wird vorübergehen“, meinte sie mühsam. — Der junge Mann hatte keine Zeit, sich weiter um sie zu kümmern, denn der Generaldirektor hatte nach ihm gellingselt. Viktoria sah vor ihrer Maschine. Durch die gepolsterte Tür des Chefzimmers drang kein Laut. Dr. Paages Arbeitsraum, der neben dem ihren lag, war leer. Sie war allein. Sie verlor die Herrschaft über sich, die sie so lange mühsam aufrecht gehalten hatte. Sie sank auf den Stuhl, fiel fast auf die Schreibmaschine, vergaß den Kopf in den Armen und wimmerte vor sich hin. Sie konnte noch immer nicht fassen, was sie gehört hatte. Aber sie konnte doch an den Worten Bruno Langhoffs nicht zweifeln. „Sigt“, dachte sie unaufhörlich. „Sigt!“ Nichts weiter als den geliebten Namen. Wie war es möglich, daß er, er... Nein, es konnte nicht sein. Sie kannte ihn doch so genau, seinen geraden, ehrlichen Charakter, seine aufrechte Männlichkeit. Und er sollte so tief gesunken sein. Sollte so Undenkbare getan haben? Sie mußte ihn sprechen. Er war im gleichen Hause. Aber sie durfte jetzt nicht zu ihm eilen. Sie hatte hier oben ihre Pflicht zu tun. Sie mußte die Briefe schreiben, die der Generaldirektor ihr soeben diktiert hatte. Sie begann zu arbeiten. Es machte ihr unfähliche Mühe, ihr Stenogramm wieder zu lesen. Sie starrte auf die kranken Zeichen, die ihr fremd und feindlich

erschiene. Sie konnte sich auf den Inhalt der Briefe nicht mehr besinnen, sie hatte nur Worte gehört, ohne auf den Zusammenhang zu achten. Nun quälte sie sich eine Weile jammervoll, bis sie endlich in Weinen ausbrach. Sie konnte nicht mehr. — So fand Alfons Paage sie. Ueber das verschlossene, ernste Antlitz des Mannes lag ein heißes Jucken des Mitleids, als er das schluchzende Mädchen sah. „Was ist denn nur, Fräulein von Thoden? Nehmen Sie sich um Gottes willen zusammen. Wenn der Chef kommt und Sie so sieht!“ Sie trocknete schnell ihre Tränen, beherrschte sich gewaltsam. „Ich kann mein Diktat nicht wiederlesen, Herr Doktor“, sagte sie. Er lächelte. „Wenn es weiter nichts ist, Fräulein von Thoden. Das ist früher doch schon zweimal vorgekommen. Und wir haben die Briefe noch immer gemeinsam fertiggestellt.“

In den ersten Tagen, als Viktoria für den Generaldirektor arbeitete, hatte sie Mühe gehabt, sich an sein raues Tempo zu gewöhnen. Und als guter Kamerad hatte Alfons Paage ihr dann jedesmal geholfen. Beintete Viktoria von Thoden wirklich nur darum? Er sah sie scharf an, begriff, daß der Grund ihrer Verzeiwung ein anderer war, fühlte zugleich den glühenden Wunsch, ihr zu helfen, und seine eigene Ohnmacht in schmerzlicher Qual. Viktoria las die Sätze vor, in denen ihr Worte fehlten. Paage, der die Korrespondenz heute morgen gelesen

hatte, vervollständigte die Briefe, half dem jungen Mädchen, so gut er es vermochte. Manches Schreiben sah nun zwar anders aus, als es ursprünglich diktiert worden war, aber es hatte doch wenigstens Sinn und Zusammenhang. „Ich danke Ihnen tausendmal“, sagte Viktoria und legte die fertigen Briefe in eine Mappe. Sie blickte auf die Uhr. Es war spät geworden. Ueberhört lange hatte die Arbeit heute gedauert. Ein Wunder war es, daß der Chef noch nicht nach der Korrespondenz geschickt hatte, wie er es sonst zu tun pflegte, wenn nicht alles im Eiltempo ging. Mit starrem Herzklopfen betrat Viktoria das Zimmer des Generaldirektors. Der Prokurist und Börsenvertreter des Hauses, Herr Thomsen, saß dem Chef an dem Doppelschreibtisch gegenüber und erstattete Bericht.

Langhoff schaute flüchtig auf, als Viktoria köpfte, trat und die Postmappe vor ihm hinlegte. Er sah die Tränen auf ihren Wangen, aber er wandte den Blick sogleich wieder von ihr fort. Sie hatte noch auf ein Wort von ihm gehofft. Enttäuscht, in völliger Niederlage lag sie verließ sie das Zimmer. Wenige Minuten später kam der Vize, um ihr und Dr. Paage zu melden, daß der Chef gegangen sei. Es war sieben Uhr, also konnte sie schlafen machen. Dr. Paage trat in Hut und Mantel noch einmal in das Zimmer seiner Kollegin (Fortsetzung folgt.)

Knowles war eine austrainingierte englische Varieteeängerin, mit einem früheren Theaterunternehmer und jetzigen Theaterkostümverleiher verheiratet. Sie verlor ihr Glück in den Tugeltangels Südafrikas; auf einer ihrer Ausreisen aus England traf sie mit Dr. Knowles, der als Arzt im englischen Kolonialdienst stand, zusammen; sie fanden sich rasch und gingen als Dr. und Mrs. Knowles nach Westafrika, während ihr wirklicher Mann sie auf der Tournee in Südafrika glaubte und auch von Zeit zu Zeit Briefe seiner Frau aus Südafrika erhielt. Dort, im Dschungel von Nchanti, hausten sie in ihrer einsamen Villa, der Liebe und dem Whisky ergeben, bis die Katastrophe eintrat.

Unschuldig im Zuchthaus

New York, 24. November. Wie die „World“ aus Washington meldet, verlangte der Senator von Minnesota, Schall, die Freilassung des kalifornischen Arbeiterführers Tom Mooney, der seit dem Jahre 1916 unschuldig im Zuchthaus sitzt. Senator Schall protestierte dagegen, daß der Gouverneur von Kalifornien die Freilassung Tom Mooneys abgelehnt habe, weil große Geschäftsfirmen dagegen seien. Tom Mooney wurde bekanntlich beschuldigt, im Jahre 1916 das Bombenattentat in San Francisco begangen zu haben, wobei 10 Personen getötet u. 40 verletzt wurden. Ein gewisser Smith hatte den Arbeiterführer beschuldigt, im Auftrage des deutschen Konsuls von Bopp und des Militärattachés von Brinken das Attentat ausgeführt zu haben. Smith soll das Geständnis dieser Falschbeschuldigung auf dem Totenbett gemacht haben.

Die Dame im roten Kleid

Der Athener Polizei ist ein guter Fang gelungen, durch den eine Reihe von Mordtaten ihrer Aufklärung entgegengeht, die seit Monaten die Bevölkerung der Stadt in erhebliche Aufregung versetzt hat. Auf den verschiedenen Autostraßen, die Athen mit den Ausflugszentren der Stadt verbinden, waren Tura hintereinander die Leichen von 3 erschossenen Chauffeuren gefunden worden. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf eine „Dame im roten Kleid“, die jetzt dingfest gemacht werden konnte.

Diese junge Dame, die auf den schönen Namen Kula Christophides — „Freunde Christi“ hört, ist die Tochter eines Wirtes, der wegen Totschlages seines ersten Kindes bereits eine längere Strafe verbüßt hat und dem Kula, ein auffallend schönes Mädchen, zahlunswürdige Gäste zuführen mußte. Diese bekamen dann Schlafmittel in den Wein geschüttet, wurden ihrer Barschaft beraubt und im Freien der Ernüchterung überlassen. Scheinbar brachte dieses Geschäft aber nicht genügend ein, so daß Kula sich mit ihrem Bruder zusammen auf das Ermorden von Chauffeuren „warf“. Sie mieteten sich ein Auto, ließen sich außerhalb der Stadt spazierenfahren, unterwegs hielten und schloß die Gelegenheit günstig war, warf sich der Bruder auf den ahnungslosen Chauffeur und hielt ihn so lange fest, bis ihn Kula durch Pistolenschüsse getötet hatte. Bisher sind ihr drei Morde nachgewiesen worden; der vierte Versuch führte zu ihrer Entdeckung. Es gelang dem verwundeten Chauffeur zu entkommen und eine ziemlich genaue Personalbeschreibung zu liefern.

Trotzdem gelang die Verhaftung nur durch einen Zufall. Sie wohnte bei einer Freundin, wo sie eines Nachts im Schlaf allerlei wirres Zeug zusammenredete. Die neugierig gewordene Freundin bearbeitete sie daraufhin so lange, bis Kula ihr unter dem „Siegel der Verschwiegenheit“ einen Mord anvertraute. Bald darauf kamen die beiden Weiber wegen irgendeiner Kleinigkeit in Streit miteinander und um sich zu rächen, zeigte die Freundin Kula der Polizei an. Kula war jedoch noch schneller, auch sie hatte Verdacht geschöpft und beschloß zu verschwinden. Die Polizei fand die Spur erst wieder, als Kula mit ihrem Bruder zusammen ihre Dienstageber ausrauben wollte. Es gelang zwar Kula, 80.000 Drachmen zu stehlen, sich neu anzukleiden und in ein Hotel zu übersiedeln, die Polizei nahm unterdessen den Bruder unter den abenteuerlichsten Umständen fest, der dann schließlich das Versteck seiner Schwester verriet.

Russische Bluturteile

Großes Massaker an der estnisch-russischen Grenze — Mehr als hundert Bauern hingerichtet

Stockholm, 24. November.

Helsingforscher Blätter berichten über ein großes Massaker an der estnisch-russischen Grenze: In Outowa, 20 Kilometer von der estnischen Grenze entfernt, schritten die russischen Getreideaufkäufer zu Gewaltrequisitionen.

Es kam zu Kämpfen, bei denen auf beiden Seiten Todesopfer zu beklagen waren. Daraufhin entsandte die Tscheka eine Strafexpedition nach Outowa. Mehr als hundert Bauern, darunter mehrere Eften, wurden an Ort und Stelle hingerichtet.

Moskau, 24. November.

Nach zweiwöchiger Prozeßverhandlung gegen 42 Teilnehmer einer monarchistischen konterrevolutionären Organisation, die ihr Treiben unter dem Anschein einer religiösen Sekte „Wahrhaft rechtgläubiger Kreuzträger Christi“ entfaltet und terroristische Attentate sowie Brandstiftungen verübt hatte, hat das Gericht in Woronesch 16 Führer der Organisation mit Dimitrij Parchomenko, dem ehemaligen Kommandeur eines weißgardistischen Regiments, an der Spitze zum Tode und 23 Angeklagte zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Auch die Amerikaner haben ihr Lourdes

Hunderttausende pilgern nach Malden

Die Stadt Malden (Massachusetts), die an der Ostküste Amerikas wenige Kilometer von Boston entfernt liegt, ist das amerikanische Lourdes geworden. Dort befindet sich das Grab des vor 60 Jahren verstorbenen katolischen Geistlichen Patrick J. Power. Der Grabstätte werden wunderbare Heilkräfte nachgesagt. Powers Gruft ist im Laufe der letzten Wochen die Wallfahrtsstätte von Hunderttausenden geworden. In der vergangenen Woche sind täglich 50.000 Personen zu dem Grab gepilgert. Am vergangenen Sonntag waren es sogar 350.000 Leute, die zu Fuß, mit der Bahn und mit Autos zu dem Heiligtum-Friedhof hinauszogen, um an dem Grab zu beten.

Zimmer neue Nachrichten über seltsame Heilungen an dem Grab des Priesters durchziehen das Land. Eine Kapelle, die sich

an den Kirchhof anschließt, dient jetzt als Aufbewahrungsort für Stöcke, Krüden und chirurgische Instrumente, die unzählige Pilger zurückgelassen haben als Zeichen, daß sie von schweren Krankheiten geheilt worden sind.

Das Gerücht, daß die Gruft des Priesters Heilkräfte besäße, kam zuerst auf, als berichtet wurde, daß ein verkrüppeltes Kind durch ein Gebet an dem Grab geheilt worden sei. Jetzt wächst die Menge, die sich zu dem Grab drängt, von Tag zu Tag. Am Sonntag war der zum Friedhof führende Weg in etwa 1000 Meter Länge völlig verstopft. 200 Polizisten mußten die Verkehrsregelung übernehmen. Tausende blieben über Nacht vor den Toren, in der Hoffnung, am Morgen eingelassen zu werden.

Frau und Kind aus dem Wege geräumt

Bestialisches Verbrechen im Auftrage eines Chebrechers

Madrid, 24. November. Ein entsetzliches Verbrechen, das an Grausamkeit und wegen der Umstände unter denen es begangen wurde, kaum noch überboten werden kann, wurde in einem Sandhause in San Jordan entdeckt. Ein 17-jähriger Bursche tötete auf schrecklichste Weise die 25-jährige Frau Palmer und deren 20 Monate altes Kind auf Befehl des Mannes, dieser Frau durch unzählige Stiche, die über den ganzen Körper verstreut sind. Darauf enthauptete er die beiden schon längst Toten. Der Mann der Ermordeten hatte ein Liebesverhältnis mit der Mutter des jugendlichen Mörders und wollte auf diese Weise seine Familie aus dem Weg räumen. Die beiden Unmenschen wurden einige Stunden

später verhaftet. Die Gendarmerie hatte Mühe, sie vor der erregten Menge zu schützen, die sie zu lynchen drohte.

Pest in Griechenland

Athen, 24. November. In verschiedenen Provinzen Griechenlands tritt die Pest wieder mit großer Heftigkeit auf. Einige Gegenden des Peloponnes sind besonders schwer heimgesucht. In der Umgebung von Pyrgos wurden die Schulen geschlossen, ebenso alle öffentlichen Lokale, Theater, Kinos usw. Um der Krankheit Herr zu werden, wird vor allem Jagd auf die so gefährlichen Verbreiter der Pest, die Ratten

und Mäuse, gemacht. Die Behörden haben Mannschaften ausgerüstet, die in den verschiedenen Stadtteilen wahre Treibjagden veranstalten. Mehrere Todesfälle sind bereits zu beklagen.

Liebestragödie in einem Kloster

Leipzig, 24. November. In der Kirche des Frauenklosters spielte sich der blutige Schlußakt einer seltsamen Liebestragödie ab. Die 19-jährige Klosterfeminaristin Olga Kettow war in eine 23-jährige Nonne verliebt, die den Liebeswerbungen des jungen Mädchens beharrlich widerstand. Gestern drang nun, während die Nonnen im Gebet versunken waren, die Kettow in die Klosterkirche ein und feuerte gegen die Nonne mehrere Revolvergeschosse ab, die tödlich getroffen zu Boden stürzte. Die Kettow jauchte sich dann eine Revolverkugel in den Kopf und verlor sich lebensgefährlich.

Die höfliche Frau Snowden.

Anlässlich der vor kurzem in London eröffneten Radioausstellung hielt die Gattin des derzeitigen englischen Schatzkanzlers eine Rede, die zur allgemeinen Bewunderung der Zuhörerschaft mit der Ansprache „Meine Herren und Damen!“ begann. Erst meinte man, die Dame hätte sich versprochen, im weiteren Verlauf des Vortrages merkte man aber die Absicht und bereitete der höflichen Rednerin lebhafteste Ovationen. Darüber hinaus wurde beschlossen, in Zukunft stets den Männern den Vorrang zu lassen, sobald eine Dame bei einer Versammlung das Wort ergreifen wird. „Gleiches Recht für alle!“ erklärte die führende Reformatorin ihren Geschlechtsgenossinnen, „wenn uns die Herrenwelt mit ausgefuchelter Höflichkeit behandelt, kann sie von uns daselbe verlangen.“

Meerreise eines Hummers.

Gewisse Krabbenarten sollen durch den Suezkanal vom Roten Meer in das Mitteländische Meer gewandert sein. Untersuchungen an der englischen Ostküste führten zu der Feststellung, daß auch der Hummer ein wanderlustiger Geselle ist. Man zog aus der Thematik einen Hummer, der, wie die an ihm befestigte Erkennungsmarke bewies, vor 18 Monaten in Aberdeen gefangen und dann wieder ins Wasser gesetzt worden war. Er hatte für die rund 250 Kilometer lange Strecke 18 Monate gebraucht, demnach täglich 400 Meter zurückgelegt, was bei der Schwerfälligkeit der Bewegungen dieses Schalentieres eine recht annehmbare Leistung bedeutet.

Bei Nervenreizbarkeit, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, Angstgefühlen haben wir in dem natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwasser ein Hausmittel in der Hand, um die meisten Aufregungen, von welchem Teil des Verdauungsweges sie auch immer ausgehen mögen, allgütig zu bannen. Medizinische Berühmtheiten erkennen an, daß das „Franz-Josef“-Wasser auch bei Menschen vorgerückten Alters zuverlässig wirkt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und in Spezialehandlungen erhältlich.

Opfer des Mürners von Düsseldorf



Von links: Gertrud Übermann, 5 Jahre alt, ermordet am 9. November 1929 — Elisabeth Doerrier, 22 Jahre alt, ermordet

am 12. Oktober 1929 — Mechaniker Rudolf Seyer, 55 Jahre alt, ermordet am 10. Februar 1929 — Stenotypistin Marie Lappe,

23 Jahre alt, ermordet am 7. August 1928 — Rose Ohliger, 6 Jahre alt, ermordet am 8. Februar 1929.

Lokale Chronik

Maribor, den 25. November.

Stationär

Im Befinden der Opfer des Flugzeugabsturzes keine besondere Veränderung.

Im Zustande des beim Flugzeugabsturz in Maribor verunglückten Rechtsanwalts Dr. Šestan ist abermals eine kleine Erhöhung der Temperatur wahrzunehmen. Im übrigen ist das Allgemeinbefinden unverändert und den Verhältnissen entsprechend zufriedenstellend. Auch hinsichtlich der verletzten Augen ist eine Veränderung nicht wahrzunehmen.

Was den Piloten Müller betrifft, ist die Temperatur, die gestern nach Abnahme auch des linken Beines bedeutend zurückgegangen ist, neuerlich auf die frühere Höhe gestiegen und erhält sich bei 39,5. Trotz dieser Wendung ist noch immer Hoffnung vorhanden, den jungen Mann am Leben zu erhalten.

Frau im Mond

Bomenerfolg. Werden voraussichtlich drei Wochen prohazieren. Astoria, Leipzig.

Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 17. bis 23. November suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 114 männliche und 43 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 90 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 41 männliche und 29 weibliche Personen, 47 reisten auf Arbeitssuche ab und 35 wurden außer Evidenz gesetzt, so daß zu Wochenende noch 491 Arbeitssuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Jänner bis 23. November suchten insgesamt 5270 männliche und 3041 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 4849 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 3598 Personen, 1272 reisten auf Arbeitssuche ab und 2607 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 16 Knechte, 7 Winger, 1 Maier mit 1 Sohn, 20 Waldbauarbeiter, 20 Bergknappen, 3 Spengler, 1 Elektrotechniker, 1 Elektroinstallateur, 1 Mechaniker, 1 Automechaniker, 1 Kesselschmied, 4 Tischler, 3 Fachbinder, 2 Schneider, 2 Arbeiter für Beaufsichtigung von Eiern, 2 Maler, 1 Anstreicher, 4 Hilfsarbeiter, 5 Zuschneider für Schuhoberteile, mehrere Lehrlinge (Bäcker, Tischler, Schmiede, Zuckerbäcker und aus dem Handelsfach), ferner 6 Mägde, 4 Dienstmädchen, 3 Köchinnen, 10 Köchinnen und Dienstmädchen für Serbien und Kroatien, 1 Köchin zur Gendarmerie, 2 Fabrikarbeiterinnen, 1 Erzieherin, 3 Lehrlingmädchen (Mäherinnen und aus dem Handelsfach).

m. Oberst Stanojlović verläßt Maribor. Der Kommandant des in Maribor stationierten Infanterieregiments Nr. 45, Herr Oberst Stanojlović, wurde auf telegraphischem Wege in den Generalstab berufen und begibt sich demnächst nach Beograd, um seinen neuen, ehrenvollen Posten anzutreten. Oberst Stanojlović, ein äußerst sympathischer Offizier, erwarb sich in hiesigen Freundes- und Bekanntenkreisen trotz seines verhältnismäßig kurzen Aufenthaltes in Maribor allseitige Sympathien. Insbesondere verlieren aber die schiefspfortlichen Kreise Maribors in ihm einen der eifrigsten und erfolgreichsten Förderer dieses Sportzweiges. Auf seinem neuen Lebenswege begleiten ihn die aufrichtigen Wünsche seiner zahlreichen hiesigen Freunde und Bekannten.

m. Die jugoslawische Staatsflagge. Bekanntlich darf im Sinne des Gesetzes über die Neubenennung und Neueinteilung des Staates bei festlichen Anlässen auf dem Gebiete Jugoslawiens nur mehr die Staatsflagge gehißt werden. An Staatsfeiertagen hat in Städten und Märkten jedes öffentliche und Privatrechtshaus die in Staatsfarben beflaggt zu sein. Am Wechselungen vorzubeugen, sei hier bemerkt, daß die Staatsfarben blau-weiß-rot sind, d. h. am Fahnenstod befindet sich oben (an der Spitze) zuerst der blaue Tuchstreifen, dem der weiße und der rote folgen. Ist die Fahne bannartig angebracht (d. h. am Fahnenstod befindet sich ein Querstod, von dem nach abwärts die Fahne hängt), dann befindet sich, von vorne ge-

sehen, der blaue Tuchstreifen in der Mitte. Die bisher üblichen Fahnen weiß-blau-rot (slowenisch), rot-weiß-blau (kroatisch) und rot-blau-weiß (serbisch) dürfen nicht mehr gehißt werden.

m. Ehejubiläum. Der hiesige, allseits geschätzte Malermeister Herr Josef Šorčič feiert morgen, Dienstag, mit seiner Gattin Josefine das 35jährige Ehejubiläum. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Seltenes dreifaches Jubiläum. Der hiesige bekannte Feilhauermeister Herr Franz Kaver Šantner begeht Donnerstag, den 28. d., sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Am gleichen Tage sind es 40 Jahre seit seiner Vermählung und 40 Jahre, seitdem der noch in voller geistiger und körperlicher Frische sich befindliche Geschäftsmann bereits auf die „Maribor Zeitung“ (vormals „Marburger Zeitung“) abonniert ist. Dem geschätzten Jubilanten auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Die Realisierung des Bachern-Drahtseilbahnprojektes tritt mit der Donnerstag, den 28. d., um 20 Uhr im Hotel „Jamore“ stattfindenden gründenden Hauptversammlung in ihr entscheidendes Stadium. Die Interessenten werden nochmals eingeladen, vollzählig an der Versammlung teilzunehmen.

m. Wieder ein Gast unter der Reichsbrücke. Der als Hilfsarbeiter bei der Expeditionsfirma „Merkur“ beschäftigte Egidius Švabič er mußte seine Wohnung in der Taborškalica zwangsweise verlassen. Es blieb ihm nichts übrig, als seinen Hausrat unter die Reichsbrücke, die in letzter Zeit zu einem „Delogiertenheim“ emporgerückt ist, zu stellen, während die Frau und die sechs Kinder, von denen das jüngste 14 Monate und das älteste 15 Jahre alt ist, in einem Stall in Melje untergebracht wurden. Eine für seine Einkünfte erschwierliche Wohnung konnte der Arbeiter nicht finden, weshalb er den Gang der meisten Delogierten antreten mußte. Da auch die Stadtgemeinde gegenwärtig keine Wohnung zur Verfügung hat, werden im Sinne einer Anweisung des Stadtmagistrats unsere Hausbesitzer ersucht, der bedauernswerten Familie eine, wenn auch sehr bescheidene Wohnung zur Verfügung stellen zu wollen, um wenigstens die Kinder nicht erfrieren zu lassen.

m. Die photographische Aufnahme des am Hauptplatz in Maribor abgestürzten Flugzeuges, die in unserer letzten Sonntagsummer erschienen ist, ist eine Arbeit unseres tüchtigen Amateurphotographen Herrn Šotnik.

m. Das zertrümmerte Flugzeug „Schwalbe“ bestohlen. Von den bereits einwaggonierten Überresten des am Hauptplatz abgestürzten Flugzeuges kamen Samstag zwei wertvolle Magnete abhanden. Der Täter, welcher bald in der Person des berüchtigten Taugenichtses M. P. ermittelt werden konnte, entwich bei der Festnahme, wobei er zuvor die beiden Magnete von sich warf.

m. Glücklich verlauener Autounfall. Die Bedienerin Kristina Z. übernahm gestern nachmittag trotz des Warnungszeichens des diensthabenden Wachmannes die Straße vor der Einfahrt auf die Reichsbrücke und wurde hierbei von einem Stotflügel eines daherkommenden Kraftwagens zu Boden geschleudert. Nur dem Wagenlenker, welcher das Auto sofort zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß die Frau mit einer leichten Knieverletzung davontam.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt sechs Personen und zwar Ludmilla S. wegen Landstreicherei, Marie J. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution, Franz J. wegen Raubhandels, Franz P. wegen nächtlicher Ruhestörung, Valentin S. wegen Betruges und Franz J. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit.

m. Kauferei. Bei einem Kaufhandel in Studenci erhielten gestern die Fleischhauergehilfen Willibald U. und Josef M. Stichwunden, der erste am rechten Arm und der zweite am Kopf. Beide Schwerverletzte mußten von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden.

m. Wieder ein Fahrrad gefunden. Der Arbeiter Alois M. weihte gestern in Sv.

Milavz am Draufelde und fand dort zufälligerweise in einem Gasthause sein vor einigen Tagen abhanden gekommenes Fahrrad. Dasselbe wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag von einem unbekannten Gast zurückgelassen.

m. Im Haussturz einer hiesigen Bank wollten gestern die bekannte Landstreicherin Marianne J. nächtigen. Das leichtfertige Frauenzimmer wurde von der Polizei festgenommen.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 29 Anzeigen, davon je eine wegen Betruges, Landstreicherei, Tierquälerei und Diebstahls sowie 4 wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften. Außerdem wurden je zwei Fund- und Verlustanzeigen erstattet.

Quälen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem öligen Lebertran, da das wohlschmeckende

JEMALT

Kinder und Eltern von verschiedenen Unannehmlichkeiten des Lebertrans befreit. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 13560-7

m. Wetterbericht vom 25. November, 8 Uhr: Luftdruck 741, Feuchtigkeitsschwerer — 4, Barometerstand 745, Temperatur +7, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

*** Zahlreiche Kertze** verordnen das natürliche „Gerfules“-Bitterwasser, weil es die Darmtätigkeit regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und die Nerven beruhigt. Ueberall erhältlich.

*** Montag, den 25. d. und Freitag, den 29. d. in der „Velika Iavarna“ Auftreten des Herrn Carlo Vehm,** des Wiener Liebings, der durch seine äußerst humoristischen Vorträge auch das Mariborer kunstsinigste Publikum zu fesseln versteht wird. 18021

*** Sind Süßigkeiten für die Zähne schädlich?** Zucker bildet einen Hauptbestandteil der menschlichen Ernährung; er ist nahrungsfähig und gesund. Deshalb sollen und dürfen Erwachsene wie auch Kinder ruhig Süßigkeiten essen; nur muß vermieden werden, daß Zuckerrückstände längere Zeit im Munde verbleiben. Denn der am Zahnhals haftende Schleim und die zwischen den Zähnen sitzenden Zuckerreste gehen infolge Gärung in Säuren über, welche imitand sind, den Zahnschmelz angreifen und auflösen (Zahntarax, Zahnsäure). Das kann nur verhindert werden durch regelmäßiges Zähnebürsten nach den Mahlzeiten vor allem vor dem Schlafengehen. Zur Reinigung eignet sich die „Bebeco“-Zahnpasta besonders gut, weil sie den Vorteil besitzt, die Mundschleimhäute zu reichlichem Speichelfluß anzuregen. Dieser Speichelfluß spült die Zuckerreste fort.

*** Ist Rauchen für die Zähne schädlich?** Wenn auch ein direkter Schaden für die Zähne durch das Rauchen — außer bei Pfeifenrauchen — nicht eintritt, so zeigen sich doch unmittelbare Schädigungen. Die im Tabakrauch enthaltenen Produkte unvollständiger Verbrennung schlagen sich in Form einer bräunlich-schwarzen Ablagerung an den Zähnen nieder (Raucher-Zähne). Dieser Raucher-Belag bewirkt aber eine vermehrte Zahneinstülpung, welche wieder in ihren Folgeerscheinungen zu schweren Schädigungen der Zähne und Kiefer führen kann (Alveolar-phorose, Parodontose). Das kann nur vermieden werden, durch eine regelmäßige Mundpflege. Als spezielles Zahneinigungsmittel für Raucher wird die „Bebeco“-Zahnpasta empfohlen.

Aus Celje

c. Schwere Körperverletzung und Unglück. Am 17. d. M. erhielt der 28jährige Tagelöhner Martin Rozar aus Smarje während einer Kauferei in einem Gasthause vom Besitzersohn Michael Rozar mit dem Stiel einer Hacke einen wuchtigen Schlag auf den Kopf, so daß die Schädeldecke an mehreren Stellen sprang. Rozar wurde in das hiesige Krankenhaus überführt. — Vor einigen Tagen wurde der 25jährige Arbeiter Stephan Čafš während der Arbeit in der Fabrik Weiten in Gaberje von einer Maschine erfaßt, die ihm vier Finger in der linken Hand zerfleischte.

c. Abgeschoben. Dieser Tage meldete sich bei der hiesigen Polizei ein 17jähriger Bursche aus der Umgebung von Brezice und ersuchte um eine Fahrt mit der Bahn, um nach Hause fahren zu können. Der Bursche sah eine zweimonatige Kerkerstrafe ab, weil er einem Kameraden einen Stein in den Kopf geschleudert hatte, was den Tod des Kameraden zur Folge hatte. Der 17-jährige Bursche wurde in seine Heimatgemeinde abgeschoben.

c. Zehnpfeller. Am 22. d. M. wurde der 23jährige arbeitslose Wagnergehilfe Josef B. aus Redica ob Savinji festgenommen, weil er zwei Tage in einem Gasthause in Breg sechste und dann zum Schluß eine Rechnung von 885 Dinar nicht bezahlen konnte.

Aus Ptuj

Der kommende Gemeindeboranschlag

Anderthalb Millionen Dinar Abgang. Der Boranschlag der Stadtgemeinde Ptuj für das Jahr 1930 ist bereits ausgearbeitet und wurde den Gemeindevätern zum Studium vorgelegt. In der nächsten Sitzung des Gemeinderates dürfte der nächstjährige Haushaltplan bereits zur Verhandlung gelangen.

Dem vorliegenden Gemeindebudget ist zu entnehmen, daß das Gesamterfordernis des ordentlichen Boranschlages 2.841.060 Dinar beträgt, gegen eine Bedeckung von 1.250.170 Dinar gegenübersteht, während im außerordentlichen Boranschlag die städtischen Abgaben ein Erfordernis von 68.580 und eine Bedeckung von 1.659.480 Dinar aufweisen, so daß sich ein Gesamtantrag von 1.590.880 Dinar ergibt. Was die einzelnen Kapitel anlangt, betragen: die allgemeine Stadtverwaltung 662.550 Dinar Erfordernis und 136.100 Dinar Bedeckung; Verwaltung des städtischen Vermögens 346.500 bzw. 504.852; städtische Unternehmungen 20.000 bzw. 65.550; Gemeindebüden 320.000 bzw. 24.500; Straßen und Märkte 280.000 bzw. 4000; Gesundheitspflege 91.900 bzw. 80.100; soziale Fürsorge 298.940 bzw. 128.220; Schulwesen 222.460 bzw. 29.848; Kunst und Unterricht 126.600 bzw. 15.000; Handel und Gewerbe 41.840, keine Bedeckung; Militärangelegenheiten 4500 bzw. 2000; verschiedene 425.760 bzw. 280.000 Dinar.

Die Gemeindeväter werden nun darüber nachzudenken haben, wie der Abgang von anderthalb Millionen Dinar im nächstjährigen Gemeindeboranschlag gedeckt werden soll.

Liquidierung der Bezirksvertretung

Dieser Tage hielt die Bezirksvertretung von Ptuj eine Sitzung ab, in der die mit 30. d. vorzunehmende Liquidierung dieses Vertretungskörpers vorbereitet wurde.

Der Verant der Bezirksvertretung, Herr Bürgermeister Brečič, erstattete einen ausführlichen Bericht über die finanzielle Lage derselben. Aus den vorgelegten Ziffern ist zu entnehmen, daß die Bezirksvertretung von den vom Finanzministerium bewilligten Bezirksumlagen von 1.300.000 Dinar bisher kaum 300.000 Dinar erhalten hat, so daß für die äußerst notwendig gewordenen Arbeiten von der Bezirksvertretung ein Darlehen von 400.000 Dinar aufgenommen werden mußte. Wenn die bewilligten Bezirksumlagen nicht bald in ihrer Gänze flüssiggemacht werden, muß die Bezirksvertretung in Schwierigkeiten geraten, da sie ihrer Aufgabe nicht mehr nachkommen können.

p. Ein neuer Ingenieur. Herr Fr. Peteršič, ein Sohn des bekannten hiesigen Kaufmannes Herrn Peteršič, wurde dieser Tage an der Grazer Technischen Hochschule zum Maschinenbau-Ingenieur diplomiert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Kauf Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Montag, 25. November: Geschlossen.
Dienstag, 26. November um 20 Uhr: „Das große ABC“. Ab A. Erstaufführung.
Mittwoch, 27. November: Geschlossen.
Donnerstag, 28. November um 20 Uhr: „Bänschmied von Worms“. Ab. B. Aufnahme.
Freitag, 29. November: Geschlossen.
Samstag, 30. November um 20 Uhr: „Aergernis im St. Florianstal“. Fekvorstellung. Gastspiel Vika Podgorica und Ginto Kucic.

+ Das große ABC, Pagnolos Lustspiel, dessen Erstaufführung morgen, Dienstag, in unserem Theater stattfindet, ist ein Werk, das gegenwärtig von allen größeren Bühnen mit größtem Erfolg aufgeführt wird. Das Stück brachte insbesondere in Ljubljana und Zagreb volle Häuser. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Herrn J. K o v i c.

Weibervollenmuff in Maribor

Eine wahre Sensation löste im vergangenen Winter die Vorführung der sogenannten Ketherwellenmuff, einer Erfindung des russischen Professors Leo T h e r a m i n, aus. In ganz Europa riefen Theramins elektrische Instrumente, die durch freie Handbewegung im Raume Muff erzeugen, das größte Aufsehen hervor. In Berlin, Paris, London und New York wurde Thera min als Pionier einer neuen Ära in der Muffkultur gefeiert. Auf Theramins Initiative hat sich ein Trio gebildet, das in vollkommener Weise die Technik der Ketherwellenmuff beherrscht. Am 2. Dezember findet ein solches Ketherwellenmuff-Konzert auch in Maribor, und zwar im Theater, statt. Vor den Aufführungen wird ein kurzer Vortrag über das Wesen der Ketherwellenmuff gehalten werden. Das Programm sieht u. a. auch Spielversuche seitens der Zuhörer vor.

Volkswirtschaft

Starke Schwankungen der Getreidepreise

Der Kampf zwischen Haufe- und Baiffe- partei geht in A m e r i k a weiter und ist noch immer nicht entschieden. Die abgelaufene Woche brachte neuerliche erhebliche Kurs-, respektive Preisschwankungen, wobei Veränderungen von 3 bis 5 Cent pro Tag vorherrschend waren. Die Haufespekulation verweist auf den lange gedrosselten Einfuhrbedarf Europas und ist nunmehr der Meinung, daß die kontinentalen Konsumländer über kurz oder lang um so stärker werden eingreifen müssen. In D e u t s c h l a n d hat der Vermahlungszwang von einheimischem Weizen zu einem sehr schnellen Verbrauch geführt. Nach Angabe des deutschen Landwirtschaftsministers sind im Reichsdurchschnitt per Mitte Oktober dieses Jahres nur noch 54 Prozent der Gesamtweizenernte zum Verkauf verfügbar gegen 67,9 Prozent vor einem Monat. In Deutschland dürfte daher freilich in absehbarer Zeit eine Verknappung zu erwarten sein, viel weniger jedoch in Frankreich und Italien, welche Länder bedeutend größere Ernten hatten als im Vorjahr. In der abgelaufenen Woche mußten ferner Meldungen aus A r g e n t i n e n über das Auftreten von Schwarzrost herhalten, um die Position der Haufepartei, nennigleich nur zeitweise, einigermaßen zu festigen. Die Ernte hat in diesem wichtigen Exportstaat teilweise begonnen, bei Erntebeginn erscheint es daher oft als eine gewagte Sache, bestimmte Mindererträge aus Roßschäden abzuleiten. Man rechnet auch auf der südlichen Erdhälfte mit Ernteaussfällen gegen das Vorjahr, wie groß dieselben schließlich sein werden, vermag gegenwärtig niemand auch nur annähernd richtig anzugeben. Die sichtbaren Weizenbestände in Amerika — das ist der Kern der Situation — bleiben übrigens weiter ungewöhnlich groß und zeigen noch immer keine Neigung, wesentlich abzunehmen. Abgesehen davon aber wird in Nordamerika, namentlich in K a n a d a, immer mehr Neuland unter Kultur genommen, selbst früheres Paferland wird für den Weizenanbau freige-

macht. Die schwankende Marktsituation läßt weiter ein normales Funktionieren der Märkte nicht recht aufkommen, und es ist begreiflich, daß der Handel sehr vorsichtig sein muß, um nicht dabei zu Schaden zu kommen.

× Anmeldung von tschechoslowakischen Firmenvertretungen. Das tschechoslowakische Konsulat in Ljubljana ersucht alle Firmen und Agenturen im Bereiche dieses Konsulats (Ljubljana, Maribor, Celje usw.), die einzelne tschechoslowakische Firmen vertreten, denselben ihre wie auch die Adresse der vertretenen Firma mündlich oder schriftlich bekanntzugeben zu wollen.

Sport

Frauen-Weltspiele in Prag

Die technische Kommission des vorbereitenden Ausschusses der 1930 in Prag stattfindenden 3. Frauen-Weltspiele hat in ihrer letzten Sitzung das athletische Programm wie folgt festgelegt: Läufe über 60, 100, 200, 800 Meter, 4 mal 100 Meter Staffel, 80 Meter Hürdenlaufen, Hochsprung, Weitsprung, Sperrwerfen, Diskuswerfen und Kugelstoßen. Das weitere Programm der Frauen-Weltspiele umfaßt Jazena, Basissetball mit Ausscheidungsrounden für Europa in Frankreich und für Amerika in Kanada, Handball. Außerdem soll noch das Programm durch internationale Wettbewerbe in Schwimmen, Hoken, Lawn Tennis, Fechten usw. erweitert werden. Auch ein Auftreten der Sokolinnen ist geplant. Als Schauplatz der 3. Frauen-Weltspiele wurde die Anlage des Sportklubs „Slavia“ in Prag bestimmt. Zur Teilnahme an den Weltspielen haben sich bisher Ostland, Frankreich, Polen und die Schweiz sowie die Tschechoslowakei gemeldet. Die Beteiligung der Vereinigten Staaten, Kanadas, Deutschlands, J u g o s l a w i e n s, Österreichs ist zu erwarten. Italien und England sind wahrscheinliche Teilnehmer.

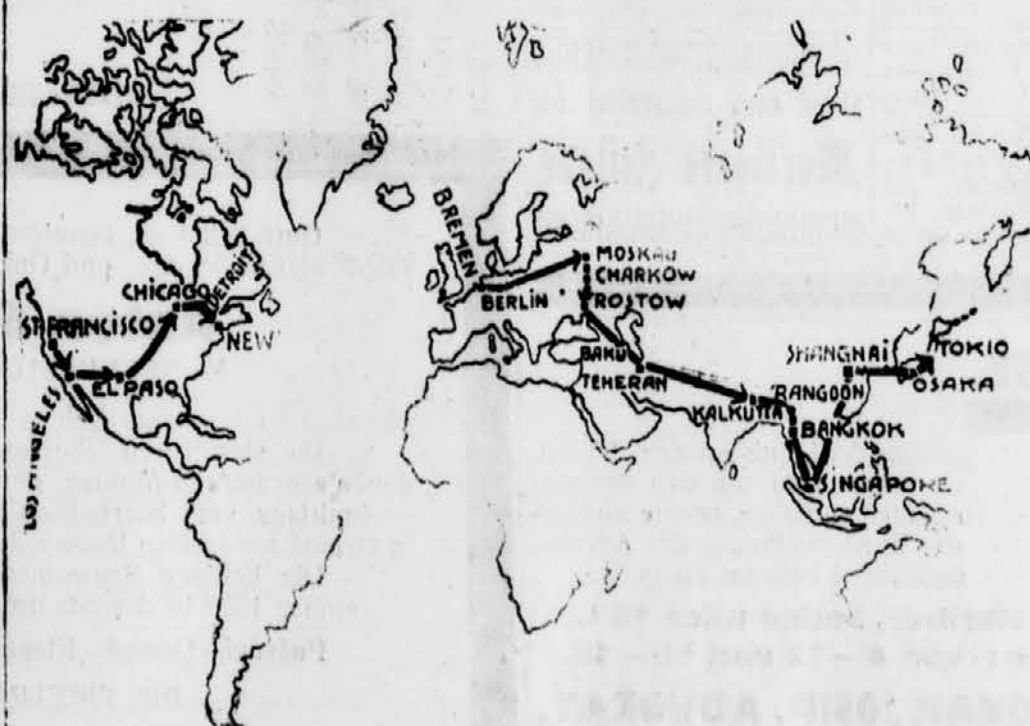
: Der Handballverband nach Zagreb übertragen. Bei der samstägigen Jahreshauptversammlung des Jugoslawischen Handballverbandes wurde die Übertragung des Sitzes des Verbandes von Ljubljana nach Zagreb beschlossen.
 : Edelweiß 1900. Heute, Montag, Aufschußigung im Klubheim. Der Vorsitzende.

Radio

Dienstag, 26. Oktober.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Russisch. — 20: Klavierkonzert. — 21: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 23: Programmankündigung.

Mit 20 PS um die Welt!



Diese bewundernswerte Leistung hat der deutsche Jungflieger Freiherr von K ö n i g s b a r t h a u s e n mit einem Leichtflugzeug vollbracht. Im August 1928 startete er von Berlin, und am Abend des 22. November 1929 schloß er mit seiner Landung in der Reichshauptstadt den Kreis seines Fluges um die Welt. Mit 20 Pferdestärken 30.000 Kilometer allein rund um den Erdball.



So gut wie die teuersten Seifen-
nur billiger!

ELIDA Favorit SEIFE

— **Beograd**, 17.25: Nachmittagskonzert. — 19.30: Deutsch. — 20.30: Rubinstein-Abend. — 22.10: Abendskonzert. — **Wien**, 15.30: Nachmittagskonzert. — 19: Französisch. — 19.35: Englisch. — 20.05: Orchesterkonzert. — 21.10: Das lustige Kleeblatt auf der Bühne. — **Breslau**, 18.55: Singstunde. — 20.30: Unbekannter Jazz. — **Brünn**, 17.30: Deutsche Sendung. — 20: Prager Übertragung. — **Daventry**, 17: Leichte Musik. — 20.45: Orchesterkonzert. — 22.40: Bunter Abend. — 23.45: Tanzmusik. — **Stuttgart**, 19.30: Weitere schwäbische Stunde. — 20.30: J. Brülls Oper „Gringoire“. — 21.30: Frankfurter Übertragung. — 22.45: Frankfurter Übertragung. — **Frankfurt**, 19.30: Frankfurter Mundart-Abend. — 21.30: Unterhaltungskonzert. — 22.30: Tanzmusik. — **Berlin**, 17.45: Unterhaltungsmusik. — 20: Holzpuppentheater. — **Langenberg**, 17.30: Zeitgenössische Tonseger. — 19.15: Französische Unterhaltung. — 20: Plant-Reimann-Stunde. — **Prag**, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Blas-

musik. — 20: Kammermusik. — **Mailand**, 16.30: Kinderlieder. — 17: Konzert. — **München**, 16.30: Teekonzert. — 17.25: Klavierkonzert. — 18.15: Französisch. — 19.30: Szenen aus der Oper „Margarete“ von Gounod. — **Budapest**, 17.10: Zigeunermusik. — 21.25: Chorkonzert. — **Warschau**, 16.15: Schallplattenkonzert. — 17.45: Leichte Musik. — 19.20: Opernübertragung. — **Paris**, 20.20: Konzert.

Kino

Burg-Kino. Bis Donnerstag läuft der erste Klassige Konrad Weidt-Film „Das Land ohne Frauen“, ein deutscher Großfilm in dem neben Konrad B e i d t Ernst B e r e b e s und Olga B r i n k ihr Bestes zeigen. Das Leben und Leiden vieler Tausende, die in der Fremde eine neue Heimat suchen, um Liebe und Gold zu finden. Am Freitag beginnt der Großfilm „Quartier Latin“ (Die Stadt der Liebe) nach dem berühmten Roman von D e c o b r a. In Vorbereitung der größte Film aller Zeiten: „Die Frau im Mond“.

Union-Kino. Heute, Montag, geht zum letzten Mal der Großfilm „Dunkel Loms Hütte“ über die Leinwand und bietet so mit jedermann Gelegenheit sich diesen wunderbaren Film anzusehen. Dienstag zeigt der Prachtfilm „Das Püppchen aus Paris“ mit Lily D a m i t a in der Hauptrolle ein. In Vorbereitung „Zigeunerrache“ mit Dolores del R i o.

Witz und Humor

Die Gefahrenzone.

Rudi Hajentrefter, Geschäftsführender, hinkt, auf zwei Stöcke gestützt, ins Chefbureau. „Aber Rudi, was ist Ihnen zugestoßen?“ ruft der Seniorpartner Lambert Zauberblick.

„Vorige Woche haben mich Stillischweig & Radau vom dritten Stock anfaßt hinab befördert. Gestern wurde ich von Aconto & Rullmann mit allen Muttern schleudert vom Dachgeschoß hinausgehoben. Ich habe die Sache kalt und kühle.“

„Nicht so heftig, lieber Hajentrefter, Sie werden von nun an nur unsere Barterekundtschaft besuchen.“

Bücherschau

1. Wunder im Weltall. 4. Folge. Ein Jahrbuch vom Fortschritt in Forschung und Technik, von Ländern und Abenteuern. 9, 387 Seiten. Mit 114 Einzelabbildungen und 317 Abbildungen im Text. Preis in Ganzleinen Mk. 12. Verlag Josef Kösel u. Friedrich Pustet, München. Dieses ausgezeichnete Werk für Jugend und Volk erscheint jetzt mit seiner 4. Folge als vollständig in sich abgeschlossenes Jahrbuch. Als solches wird es nun Jahr für Jahr herausgebracht. Während die drei ersten Bände den Grund gelegt haben für eine vernünftige, nicht materialistische Betrachtung der unzähligen Wunder im Weltall, vermittelt die 4. Folge klare Einblicke in die neuesten Fortschritte der Forschung und Technik. Lebendige Schilderungen von Ländern, abenteuerlichen Reisen und fesselnden Geschehnissen sind in Fülle dazugegeben. Die Fülle des umfangreichen Werkes wirkt selbst beim Dauerschmökern, wie es unsere erwachsenen Jungen vor Weihnachten treiben, nicht ermüdend. Die ausgewählten Illustrationen sind durchwegs gebiegen und photo-

graphisch hervorragend gut. Das Inhaltsverzeichnis nennt weit über hundert Einzelartikel.

2. Der neue Jahrgang der Zeitschrift: „Neue Frauenlebung und Frauenkultur“ bringt den bedeutsamen Roman „Karlas Scheidung“ von Toni Harten-Hoende, in dem mit feinem Einfühlungsvermögen die Ehen eines ganzen Freundeskreises geschildert werden. Die Zeitschrift ist durch jede Buchhandlung oder vom Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B., zu beziehen. Probehefte kostenfrei. Vierteljahrsabonnement (sechs Hefte) 4.80 Mk., Einzelheft 90 Pf.

3. Atlantis heißt eine gediegene Monatschrift, die sowohl mit außerlesenen Texten, wie mit ganzseitigen kunstvollen Bildern in Kupfertiefdruck äußerst vornehm ausgestattet ist, worin sich Länder und Völker aller Zeiten und Räume widerspiegeln. Erscheint monatlich im Verlag Ernst Wasmuth, Berlin. Preis des Jahrganges Mk. 15. Es sollen nur einige besonders charakteristische Aufsätze aus dem September- und Oktoberhefte erwähnt werden: Amerikaner; Negertheater in New York; Der Moses der Mormonen; Die koptischen Klöster in der Nubischen Wüste; Europäer im Spiegel Japans;

Die Spanierin; Hunking in fünf Weltteilen; Mexiko, Landschaft und Menschen; die Menschen der äthiopischen Welt, zur Tassienkunde Abessinien; Forscher und Expeditionen; Gärten Italiens.

4. Schiffsbrüche im Hafen. Roman. Aus dem Italienischen. 255 Seiten. W. 2.50 Mk., Br. Mk. 4.50. Verlag Georg Westermann, Braunschweig, Berlin W 10, Hamburg. In diesem Buche kommt es nicht auf das grausame und wilde äußere Erleben an, sondern darauf, wie großgeartete und unverwundene Seelen kleiner Leute Schicksale tragen und besiegen. Die Liebe eines mütterlichen Herzens ist darüber gebreitet und verklärt Not und Schande wie Gottes Mantel.

5. Knud Andersen, Perlmutter. Roman. Aus dem Dänischen. 298 Seiten. Ostav. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. Knud Andersen schenkt uns wieder ein reifes Werk seiner urwüchsigen Dichtung in ungefühlter Sprache in dem Roman „Perlmutter“. Des Seemanns Ture Vesters große, starke Liebe reißt sein Weib so mit sich, daß sie auf ihr stilles, ruhiges Heim am Land verzichtet und dem Gatten auf weite, wilde Meer folgte. Wild und rau

ist das Leben an Bord. In dreihunddreißig Tagen, wie es sich Ture Vesters in den Kopf gesetzt hat, wird Paramaribo, der Bestimmungshafen, erreicht. Und diese Fieberhölle ist es, welche die weitere Fahrt des glücklichsten Schiffes des Ozeans bestimmt.

6. Wilhelm Engelle: Theodor Obermeyer. Roman. W. 10, Br. 7.50 Mk. Verlag Georg Westermann, Braunschweig, Berlin W 10, Hamburg. — Dieses Buch ist der Roman des rheinisch-westfälischen Zehngedichtes und seines märchenhaften Aufstiegs vor den neunziger Jahren bis zur Jetztzeit. Es ist die glänzend gelungene Typisierung der schwierigsten deutschen Arbeitslandschaft in der phrasenlosen Persönlichkeit des Selben. Hier wird kein Leben vorgespiegelt, sondern Wirklichkeit gezeigt, und diese Wirklichkeit der letzten vierzig Jahre — und gerade die seelische dieses Tatmenschen — muß jeder kennenlernen, der die tausend dunklen Dinge des Kampfes unserer Zeit verstehen will.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stock).

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Französisch, Englisch, Italienisch, Slowenisch, Deutsch usw. durch Lehrer aus den betreffenden Ländern, die wirklich nur in ihrer Muttersprache unterrichten: **Sprachschule Methode Berlitz**, Maribor, Slovenska 8. 15838

Wir fotografieren alles! Porträts, Paare, Industrie, Sport, Schnellbilder, Legitimation. **Photomeyer, Golpostna 39.** 12595

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl laufen Sie am billigsten in der Strickerie M. Rejzaf, Maribor, Vetrinjska 17. 12488

Tapezierer-Möbel

Einsätze, Matten, Ottomane, Divane, Salon- und Klubgarnituren, Koffhaare, Kissen, Lebernahme aller Tapezierarbeiten zu billigen Preisen bei Karol Preis, Maribor, Golpostna ul. 20. Preislisten gratis. 14560

Sämtliche Weißarbeiten und Stopfen sowie Wäscheausbessern wird übernommen. Fürst, bei Menhard, Vetrinjska cesta 28, im Hof. 16019

Große Auswahl von Grammophon- und Platten haben eingeliefert. „Jugu“, d. a. c. a., bei Justus Gustinčič, Maribor, Tatensbachova 14. 16007

Zukaufen gesucht

20% ige Kronenbons kauft Buča Kiedica i. zlozini zavod b. d., Ofice, Vetrinjska ulica 27. 14639

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. falsche Röhre zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Golbarbeiter, Koroska cesta 8. 8857

Zu verkaufen

Kompl. hartes Schlafzimmer, eine Koffhaarmatratze für drei Betten, Kissenkissen, einzelne Betten, Kasten, Gläser, große antike Pendeluhr. Anfragen Strohmayerjeva ul. 5, im Hof rechts. 16023

1 Paar Ruppferde zu verkaufen. Vetrinjska cesta 29, beim Magazineur. 15948

Guterhaltene Schlafzimmermöbel sind sofort billig zu verkaufen. A. B. B. 16017

Kompl. modernes Schlafzimmer sowie schöne Koffhaarmatratzen wegen Ueberfledung sehr billig zu verkaufen. A. B. B. 16022

Sägepläne, Hobelschichten fuhrweise zu verkaufen. Bestellungen in der Holzhandlung Golpostna ulica 3. 16920

Tafelbett, Kleider, Bücher, Tücher und anderer Kram zu verkaufen. Ob Jarla 6, Part. links. 16012

Zu vermieten

Sehr schön möbliertes, absolut reines Zimmer mit elektrischer Beleuchtung, separ. Eingang, wird an einen oder zwei bessere Herren oder Damen vermietet. Anfragen: Bragova ulica 6, Part. links. 15702

Schönes möbliertes Zimmer m. Zentralheizung, elektr. Licht, separ. Eingang, nur an besseren Herrn sofort zu vermieten. — A. B. B. 15885

Großes schönes Zimmer an 2 Herren oder Eheleute ab 1. Dezember zu vermieten. Anfr. bei M. Bradič, Vetrinjska cesta 2, Bahnhofstraße. 15866

Möbl., streng separ. Zimmer zu vermieten. Slovenska ul. 24, Part. 15949

TAFT

für Stikleider von 48 Din aufwärts zu haben im

Textil-Bazar
Vetrinjska ulica 15.

Wohnung, 2 Zimmer, Dienstbotenzimmer, Badezimmer nebst Nebenräumen, daneben auch Lokal, passend für Geschäft etc., in der Nähe der Hauptstraße gelegen, sofort zu vermieten. A. B. B. 15996

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Trost, Presernova 18, 1. Stock. 16009

Schönes leeres Zimmer sofort zu vermieten. Anfragen Canfarjeva 18, Tür 1. 16010

3 große Zimmer im Stadtzentrum, für Bureau, Kanzlei od. Wohnung samt Zubehör mit 1. Dezember zu vermieten. Vetrinjska ul. 18/1, Pfeifer. 16016

ANZEIGE.

infolge der Liquidierung d. Oblast na samouprava von den Amtsgeschäften entbunden, beehre ich mich die Wiedereröffnung der Advokaturkanzlei bekannt zu geben.

Amtslokal: Maribor, Sodna ulica 16/1.
Amtsstunden: von 8—12 und 15—18.

DR. LESKOVAR JOSIP, ADVOKAT.

Grabkränze

aus Kunstblumen, Kranschnitten, Uebertane bei 14394

C. BÜDEFELDT
Maribor, Golpostna ul.

Rest möbl. Zimmer, elektr. Licht, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. A. B. B. 16011

Großes leeres Zimmer oder einfach möbliert zu vermieten. Glavni trg 18/1, links. 16015

Zweizimmerwohnung im Zentrum ist an ruhige, solide Partei gegen kleine A b l d f e ab 1. Dezember zu vermieten. Anfragen Frankopanova 27, im Geschäft. 16013

Möbl. streng separ. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. — Slovenska 24, Part. 16052

Kollege wird zu einem Herrn in ein schönes, sonniges Zimmer im 1. Stock gesucht. Anfragen Koroska cesta 11. 16026

Zu mieten gesucht

2-Zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne“ an die B. B. 9244

Stellengesuche

Perfekte Köchin sucht Stelle. — Anträge unter „Köchin“ an die B. B. 16014

Witwe, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin, geht auch auswärts. Antonie Subić, Trstenjakova 22/1. 16006

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Offene Stellen

Gesunde Lehrlinge für Damenschneiderei werden aufgenommen. — Slovenska ulica 12, Hof 1. 18518

Lehrlinge werden aufgenommen Photo Kapelj. 15882

Suche Kinderpflegerin für meinen 3 Monate alten Säugling zum sofortigen Eintritt. Anträge mit Lichtbild u. bisherigem Lebenslauf sind zu richten an Arpad Gdery, Direktor der „Volta“, Technische und Elektricitäts A. G., Bel. Bežerel. 15028

Suche deutsche Schwester oder geprüfte Kindergärtnerin zu meinem 5-jährigen Mädel und 4 Monate alten Sohn. Mit Zeugnisabschriften und Photographie versehenen Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Reg. 35 Balki, Stari Bebel (Bača). 16018

Tüchtiges Mädel für alles, gewohnt an selbstständiges Arbeiten, mit Kochkenntnissen gesucht. Anfr. B. B. 15757

Kontoristin
perfekte Korrespondentin in Serbokroatisch und Deutsch und gute Rechnerin, wird für ein Eisenwerk im Drautale per sofort gesucht. Anträge an die Direktion der Mariborer Druckerei. 15634

Sprachschule nach der Methode Berlitz

Eröffnung einer Filiale in Maribor, Slovenska ul. 8

Französisch durch geborene Franzosen
Englisch durch geborene Engländer
Italienisch durch geborene Italiener dergleichen für Slowenisch, Deutsch usw.

Jeder Lehrer unterrichtet ausschließlich in seiner Muttersprache
Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler wirklich nur die Sprache, welche er lernen will.

Anfangsgründe. — Konversation. — Grammatik. Literatur. — Handelskorrespondenz.
Die Kurse (Privat- und Klassenstunden) beginnen sofort

Auskünfte und Anmeldungen täglich zwischen 10-1 Uhr mittags u. 3-6 Uhr abends im Bureau der Schule in Maribor, Slovenska 8. 15839

Größere Menge

Makulaturpapier

verkauft billigst

Mariborska tiskarna

Jurčičeva ulica 4, Tel. 2024

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probennummer des „FUNKMAGAZIN“

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

Gott gefiel es, unseren lieben, guten Mann und Vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herrn

Anton Sentscher

MÜHLENBESITZER IN PUŠENCI,

plötzlich nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Die sterblichen Überreste des geliebten Dahingeschiedenen werden am Montag, den 25. November 1929, um 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause in Pušenci, nach dem Friedhof in Ormož zur letzten Ruhe geleitet.

Die heiligen Seelenmessen werden Dienstag, den 26. November 1929 in der Stadtpfarrkirche in Ormož gelesen.

Pušenci—Ormož—Klagenfurt, den 23. Nov. 1929.

DIE TIEFTRAUERND HINTERBLIEBENEN.